Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 411.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 4. September

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 2. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Hofrath, Major a. D. Borck hierselbst, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Komthurkreuzes mit dem Stern des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen.

Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den bisherigen Ober-Bau-Inspektor Spannagel zu Liegnitz zum Reg.- und Bau-Rath zu ernennen; dem Kaufmann Anton Lorenz zu Breslau den Charakter als Kommissions-Rath zu verleihen, und den Stadtrath und Kämmerer Banke in Thorn, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Thorn für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Kgl. Reg. und Baurath Spannagel zu Liegnitz ist als solcher bei der dortigen Kgl. Regierung angestellt worden.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers August Koch an der Realschule zu St. Johann in Danzig zum Oberlehrer ist genehmigt worden. Der Thierarzt 1. Kl. Rickert zu Wittenberg ist zum Kreis-Thierarzt des aus den Kreisen Wittenberg und Schweinitz bestehenden Veterinärbezirks ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 2. Septbr. Legationsrath v. Buddenbrok aus Berlin und Graf Üxküll aus Stuttgart, welche bei den hiesigen Friedensverhandlungen betheiligt waren, sind nunmehr ebenfalls nach Versailles abgereist.

Versailles, 1. Sept. In der heutigen Sitzung des Kriegsgerichts wurde die Replik der Vertheidigung beendet. Morgen früh tritt der Gerichtshof zur Berathung über das Urtheil zusammen.

Versailles, 2. Sept. Das Urtheil des Kriegsgerichtes wurde heute verkündet. Es wurden verurtheilt Ferré und Lullier zum Tode; Urbain und Trinquet zu lebenslänglicher Zwangsarbeit; Assy, Billioray, Champy, Regère, Paschal Groußet, Verdure und Ferrat zur Deportation nach einem befestigten Platze; Jourde und Rastoul zu einfacher Deportation, Courbet zu 6 Monat Gefängniß und 500 Frks. Geldstrafe: Clément zu 3 Monat Gefängniß. Descamps und Parent wurden freigesprochen. — In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung machte der Finanzminister die Mittheilung, daß er nunmehr die letzten hundert Millionen der dritten halben Milliarde nach Straßburg gesandt habe.

Paris, 2. Septbr. „Journal officiel" zufolge hat Thiers gestern den Grafen v. Arnim empfangen, welcher sein Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Gesandter des deutschen Reiches in besonderer Sendung beim Präsidenten der französischen Republik überreichte.

Gastein, 2. Sept. Der König von Griechenland traf heute früh mit einem kleinen Gefolge, darunter der griechische Gesandte Fürst Ypsilanti hier ein. Bei seiner Ankunft wurde der König vom Flügel-Adjutanten Grafen Lehndorf, von Baron Haber und einigen hiesigen Notabilitäten empfangen. Er empfing darauf den Besuch des deutschen Kaisers und machte demselben alsbald den Gegenbesuch. Nachmittags setzte der König die Reise fort. — Sicherem Vernehmen nach wird sich der Kaiser in Begleitung des Fürsten Bismarck nach Salzburg begeben und Donnerstag mit dem Kaiser von Oesterreich daselbst zusammentreffen.

Salzburg, 2. Sept. Bei den stattgehabten Landgemeindewahlen sind in den Bezirken St. Johann und Zell am See 7 Kandidaten der klerikalen Partei gewählt worden.

Linz, 2. Sept. Von den Resultaten der Landgemeindewahlen sind bis jetzt 19 bekannt geworden, und zwar befinden sich unter den Gewählten 17 Kandidaten des katholischen Volksvereins.

Pest, 2. Septbr. Der Reichstag ist auf den 14. Septbr. einberufen.

Triest, 2. Septbr. Der Lloyddampfer „Venus" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien heute 3 Uhr Morgens hier eingetroffen.

Rom, 2. Septbr. „Opinione" erfährt, daß Devincenzi zum Minister der öffentlichen Arbiten, Ribotty zum Minister der Marine, Gadda zum Präfekten von Rom sowie zum Kommissar für die Verlegung der Hauptstadt von Florenz nach Rom ernannt worden seien.

Bujukdere, 2. Sept. Wie aus guter Quelle mitgetheilt wird, ist in dem Befinden des Großvezirs eine erhebliche Verschlimmerung eingetreten.

Belgrad, 1. Septbr. Durch Dekret der Regentschaft wird die Skuptschina auf den 17. Septbr. nach Kragujevacz einberufen.

Washington, 1. Sept. Dem amtlichen Finanzberichte zufolge verminderte sich die Staatsschuld der Vereinigten Staaten im Monat August um 9¼ Millionen. Im Staatsschatze befanden sich am 1. September 98¾ Millionen, wovon 90¾ Millionen Dollars an baarer Münze und 8 Millionen Dollars Papiergeld.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 2. September.

— Nach einem Telegramme der „Börsen-Halle", händigten am 1. September die Vertreter der bekannten unter der Aegide der Bank von Paris arbeitenden Banquiergruppe dem französischen Finanzminister die nach dem ausdrücklichen Wunsche des Reichskanzlers Fürsten Bismark ausgestellten Tratten von 250 Millionen ein. Die deutschen Truppen würden schon am Donnerstag mit der Räumung des französischen Gebiets beginnen. (?)

— Wie die „DRC." berichtet, wird der Reichstag etwa zum 19. oder 20. October zur diesjährgen Session einberufen werden.

— Nach Beendigung des Krieges von 1815 wurde der Jahrestag des Einzuges der Verbündeten in Paris (30. März 1814) alljährlich durch eine große Beförderung im Heere begangen. Wie es scheint, soll fortan der 18. August, der Jahrestag von Gravelotte, in gleicher Weise ausgezeichnet werden.

— Die süddeutsche Presse berichtet aus München vom 1. Sept.: „Wie wir vernehmen, steht in Betreff der kirchlichen Angelegenheiten schon für die nächste Woche eine weitere wichtige Entscheidung des Staatsministeriums des Kultus zu erwarten."

— Aus Gastein wird der „A. A. Ztg." geschrieben: „Es muß befremden, daß ein Theil der deutschen und selbst der preußischen Presse dem neuen bairischen Ministerium und insbesondere dem Minister v. Lutz mit Mißtrauen entgegentritt. Man muß in diesen Kreisen der Presse für die in noch nicht gar ferner Vergangenheit geleisteten guten Dienste ein schwaches Gedächtniß haben. Das korrekte und loyale Auftreten des Ministers v. Lutz sowohl während der Verhandlungen in Versailles als auch bei den Berathungen im Bundesrathe und den Debatten im Reichstage verdient ein vertrauensvolles Entgegenkommen auch unsererseits, und schließt die Berechtigung jedes Angriffs aus, der nicht durch positive Thatsachen etwa unterstützt werden kann. Nicht minder ungerechtfertigt ist es, an der Aufrichtigkeit der loyalen deutschen Gesinnung des Grafen von Hegnenberg zweifeln zu wollen. Die Interessen Baierns und Deutschlands schließen sich einander nicht aus. Dem neuen bairischen Ministerium darf das Zutrauen geschenkt werden, daß es ohne Gefährdung des engeren Vaterlands auch die deutsche Sache hochhalten werde.

— Ueber die in den nächsten Tagen bevorstehenden Bischofskonferenz zu Fulda schreibt man von dort dem „Frankf. J.":

Ein Hirtenbrief wird wohl wieder das Einzige sein, was von dem Resultate der Verhandlungen zur Kenntniß des gläubigen Pubikums gelangen wird, da, wie bei den früheren Versammlungen, auch diesmal das tiefste Geheimniß beobachtet werden soll. Einige von den norddeutschen Bischöfen werden zu einer Vorberathung wahrscheinlich am Sonntag in Fulda eintreffen und gleich den übrigen im Priesterseminare Wohnung nehmen. Die eigentliche Konferenz dürfte kaum zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen, da zufolge einer Mittheilung aus Köln nur zwei Gegenstände: der Konflikt mit der Regierung, so wie das weitere Vorgehen gegen die Anti-Infallibilisten, resp. den sogenannten Altkatholizismus auf der Tagesorduung stehen sollen. Der Erzbischof von Köln wird der Versammlung auch diesmal wieder präsidiren.

— Dem „Frankf. Journ." entnehmen wir Folgendes zur Charakteristik der Altkatholiken-Versammlung in Heidelberg:

Das Laienelement war dort vorherrschend; doch drückte die geistliche Gewandung der Herren aus Bonn, Braunsberg, Mering und Wien der Versammlung das richtige Gepräge auf. Weltprister Anton aus Wien ist ein kleiner, petulanter, gemüthvoller und witziger Wiener, der in sprudelnder Rede und offenbar stark sanguinisch auf sein Ziel losgeht. Renftle aus Mering hat dem Bild, das ich mir von seinem Aeußeren gemacht hatte, durchaus nicht entsprochen. Ich hatte einen Bauern-Tribunen erwartet, der durch Derbheit die altbairischen Bauern, die sich auf derlei verstehen, zu beherrschen wußte. Nichts von alledem. Ein feiner Mann mittlerer Größe, mit schlichtem Haar und goldener Brille, Stehkrägelchen und moderner Kleidung. Fest, hart und wie aus Erz gegossen sind die Züge des schweizerischen Staatsmannes Keller; sein Auftreten ist sicher und schwer; seine Rede klingt scharf wie Schwertstreich, aber nüchtern und praktisch, und nur einmal, als er von seiner felsenfesten Hoffnung auf endlichen Sieg, und von der Rolle, die dem Germanismus im bevorstehenden Kampfe zukomme, sprach, da war etwas von Begeisterung und Schwung zu spüren. Interessant waren die Anklänge der verschiedenen Dialekte, die man zu hören bekam. Trotzdem sich natürlich jeder Redner der Schriftsprache bediente, konnte man das Westfälisch-Rheinische, das Pfälzische, das Rheinschwäbische, das spezifisch Norddeutsche von den Rachenlauten der Schweizer bis zu den weicheren Lauten der Baiern und Oesterreicher wohl unterscheiden. Eine gewisse vornehme Haltung gewannen die Verhandlungen durch das Präsidium des Prof. Winscheid, der, ein echter Geheimrath in Figur und Gehaben, seine Pflichten mit feinstem Takte erfüllte.

— Der Kaiser hat anläßlich des Jahrestages von Sedan nachstehendes Telegramm an den Kriegs- und Marineminister Grafen Roon gerichtet:

„Bad Gastein, den 1. September 1871, 9 Uhr 25 Min.

Dem Kriegsminister Roon in Berlin. Empfangen Sie am heutigen wichtigen Jahrestage Meinen Dank und Meine Anerkennung von Neuem für den Zustand, in welchen Sie die Armee zu versetzen gewußt haben, damit dieselbe solche Thaten vollbringen konnte. Als Erinnerung werde Ich Ihnen zwei eroberte Geschütze senden.

Wilhelm."

Frankfurt. Am 9., 10., 11. und 12. September d. J. wird hier in Frankfurt der dritte deutsche Buchdruckertag stattfinden, welcher von den Deputirten aller deutschen Buchdrucker-Gauverbände beschickt wird und die bindenden Beschlüsse für den deutschen Buchdruckerverband faßt. Derselbe wird sich neben andern wichtigen Gegenständen auch mit der Beschlußfassung über das Statut einer Verbands-Invalidenkasse zu beschäftigen haben.

Saarbrücken, 26. August. Gestern Abend hielt Johannes Ronge im alten Kasinosaale einen Vortrag über die gegenwärtigen kirchlichen Fragen. Der große Saal war überfüllt. Es waren aus den Nachbarorten viele Freunde der Reform herbeigeströmt, so daß man lebhaft an das Jahr 1845 erinnert wurde. Auch evangelische Geistliche waren anwesend, welche 1845 in Ronges Vorträgen selten fehlten. Da Ronge hier in Saarbrücken vor fünf Jahren zu acht Tagen Gefängniß unter dem Präsidium des ultramontanen Präsidenten Schiller wegen einer Rede über den Syllabus verurtheilt worden war, so wurde die Versammlung besonders sehr erregt, als derselbe diesen Gegenstand zur Sprache brachte und anführte, daß gegenwärtig die Regierungsorgane dasselbe Urtheil über den Syllabus fällten, das er im Jahre 1865 darüber aussprach und das ihm wegen jesuitischer Zeugenaussage acht Tage Gefängniß und viele Kosten einbrachte. Derselbe hatte nämlich gesagt, daß Katholiken, welche die Syllabusdekrete annähmen, nothwendig in Widerspruch mit ihren Pflichten als Staatsbürger und Familienväter kommen müßten. Der Staatsanwalt in Saarbrücken erklärte aber den Syllabus für ein päpstliches Dekret, das nicht verspottet werden dürfe (der Mann ist der Sohn eines evangelischen Superintendenten) und der Präsident Schiller fand in Ronges Aeußerung eine Herabsetzung der katholischen Religion. Die zahlreiche Versammlung brach in einen Beifallssturm aus, als Ronge anführte, daß die Regierung jetzt dasselbe sage, was er 1865 über den Syllabus gesagt habe. Es traten neue Mitglieder der Gemeinde bei. Ronge regte nach dem Vortrage die Bildung eines Kindergartens an.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 4. September.

— **Cholera.** Stand der Epidemie: In Königsberg sind am 31. August 50 Personen erkrankt und 35 gestorben, am 1 September 56 erkrankt und 24 gestorben. — In Tilsit erkrankte am 29. und 30. August je eine Person. — In Elbing sind am 1. Sept. 3 Personen erkrankt und 2 gestorben; im Ganzen sind bis 1. Sept. Abends 47 Personen als erkrankt und 27 als gestorben gemeldet. — In Danzig ist seit dem 30. August kein neuer Erkrankungsfall gemeldet worden. Seit dem ersten Auftreten der Cholera in dortiger Stadt, also vom 2. Aug. ab, sind 18 Personen daran erkrankt, von denen 15 gestorben und 3 genesen sind. — In Stettin ist am 2. Sept. ein Cholerafall gemeldet worden. In den Ortschaften Stolzenhagen und Glienken kommt seit einer Woche täglich ein Cholerafall mit tödtlichem Ausgange vor.

RC. **Die Polizeistunde.** Während von anderer Seite darauf hingearbeitet wird, die Bestimmungen über die Polizeistunde gänzlich in Wegfall zu bringen, hat man es von Seiten der Behörden nur für nothwendig erachtet, die bezüglichen Verordnungen einer Revision zu unterziehen. Demzufolge sind unter Aufhebung aller älteren Verordnungen über die Polizeistunde nachstehende neue Bestimmungen erlassen: Die Schankstuben und öffentlichen Vergnügungsorte müssen in den Städten um 11 und auf dem Lande um 10 Uhr Abends geschlossen werden. Den Ortspolizeibehörden ist indessen die Befugniß eingeräumt, für einzelne Fälle von der Beobachtung dieser Vorschrift zu entbinden. Auch ist den Ortspolizeibehörden gestattet, den Inhabern einzelner Schankstuben oder öffentlicher Vergnügungsorte ein für allemal, jedoch vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs, die spätere Schließung ihres Lokals nachzulassen. Auf Gasthäuser und Krüge, welche zur Aufnahme von Reisenden eingerichtet sind, finden diese Bestimmungen nur insoweit Anwendung, als einheimische Gäste in denselben nicht über die gebotene Polizeistunde hinaus geduldet werden dürfen. Wer entgegen diesen Bestimmungen in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungeachtet der Wirth, sein Vertreter oder ein Polizeibeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, soll in eine Geldstrafe bis zu 5 Thlrn., der Wirth dagegen, welcher das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, in eine solche bis zu 20 Thlrn. genommen werden. Außerdem haben Gast- und Schankwirthe, welche in ihren Lokalen Unordnungen dulden und namentlich sich nicht bemühen, störende Gäste zu beruhigen oder zu entfernen, die Verhängung einer Geldstrafe bis zu 10 Thlrn. oder verhältnißmäßige Haft zu gewärtigen.

— **Aichung der Trinkgefäße.** Durch verschiedene Blätter ging die Mittheilung, daß vom 1. Januar 1872 ab sämmtliche Trinkgefäße, also auch Seidel und Biergläser geaicht werden müßten. Wie die „N. St. Z." indessen aus „zuverlässiger Quelle" erfahren hat, ist die gedachte Mittheilung nicht begründet. Nach einer Verfügung des Handelsministers auf eine desfallsige Anfrage gehören Schenkgläser und Flaschen nicht zu den aichungspflichtigen Maßen im Sinne der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868. Auch wird nicht beabsichtigt, auf Grund des § 18 der letzteren Bestimmungen über die Zulassung derselben zur Aichung zu treffen, und ebenso wenig ist bisher in Aussicht genommen, durch allgemeine landespolizeiliche Bestimmungen die ausschließliche Zulässigkeit gewisser Größenverhältnisse für Schenkgläser und Flaschen vorzuschreiben. Die „N. St. Z." bemerkt hierzu: Diese Nichtverpflichtung dürfte am meisten vom Publikum bedauert werden, da seit geraumer Zeit in den meisten öffentlichen Lokalen hinsichtlich der Bierseidel ein Trugsystem eingerissen ist, das darauf berechnet ist, durch allerlei künstliche Formen der Gläser über ihren wirklichen Inhalt den Gast in Täuschung zu erhalten. Bierseidel mit unverhältnißmäßig dickem Boden und nach der Innenseite gekehrten Buckeln sind fast überall an der Tagesordnung, und es ist ebenso auffallend, daß selbst renommirte Lokale, in denen sonst von den Wirthen auf Reputation gehalten wird, diese kleinlichen Künste nicht verschmähen, als daß die Gäste sich dieselben gefallen lassen.

— **Das Fangen von Krammetsvögeln** ist als eine Ausübung des Jagdrechts anzusehen. Es darf deshalb dieser Fang nur von solchen Personen ausgeführt werden, welche mit einem Jagdscheine versehen und zugleich zur Ausübung der Jagd berechtigt sind.

— **Die Feldpost** setzt ihre Wirksamkeit noch fort, aber die Arbeiten derselben haben sich gegen früher auf ein Minimum verringert. Die Kosten, welche die Feldpost gehabt hat, belaufen sich auf die Summe von ca. 1½ Millionen Thalern, die geringer ist, als man bei dem sehr großen Feldpostverkehr und den großen Aufwendungen, welche die Feldpost zu machen hatte, anzunehmen berechtigt war. Zur Zeit finden Abrechnungen zwischen der Militär- und der Postverwaltung über die Kosten der Feldpost statt.

Vermischtes.

* **Elbing,** 30. August. Am vergangenen Sonnabend wurden die Rentier Bollow'schen Eheleute, die ganz allein wohnten, von Nachbarsleuten in ihrer Wohnung todt gefunden, und zwar waren sie an der Cholera verstorben. Die Leiche der Frau lag im Bette, während der Mann über dem Bette, mit den Füßen auf der Erde lag. Dieser Todesfall dürfte noch einen interessanten Rechtsstreit im Gefolge haben. Die Leute waren kinderlos und verhältnißmäßig recht wohlhabend. Sie hatten ihr Testament zu Gunsten des Ueberlebenden gemacht, so daß dieser den vollen Besitz des gemeinschaftlichen Vermögens und die freie Verfügung darüber haben sollte. Nun beginnt der Streit zwischen den beiderseitigen Verwandten, wer von den beiden Eheleuten länger gelebt habe, welchem Theile also die Erbschaft zufalle. Der Mittheilung, daß der Körper des Mannes bei dem Auffinden noch Lebenswärme gezeigt habe, wird von ärztlicher Seite schon darum widersprochen, weil die Lebenswärme bei Cholerakranken schon vor dem Tode verschwindet. Daß die Frau im Bette, der Mann aber darüber lag, macht es wahrscheinlich, daß die Frau eher erkrankt ist, daraus folgt aber noch nicht, daß bei ihr auch eher der Tod eingetreten ist. Ein Nachbar will beim Oeffnen der Thüre gesehen haben, daß der Mann noch eine Bewegung mit dem Kopfe gemacht habe; dies kann aber auch auf Täuschung beruhen.

* **Rabbi Herzmann** in Chicago, so verkündet der Telegraph durch die ganze Union, hat das schreckliche Verbrechen begangen, am Trauertag der Zerstörung Jerusalems Gefrornes zu essen. Seine Synagogen Gemeinde, entrüstet darüber, daß der Rabbi kein anderes Mittel gefunden, seine heißen Trauer-Erinnerungen zu kühlen, setzte ihm den Stuhl vor die Thür, indem der Sünder am folgenden Sabbath, „Sabbath des Trostes", trostlos beim Kragen gepackt und aus der Synagoge hinausgeworfen wurde.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 4. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kfl. Schreuer a. Berlin, Weimann a. Mainz, v. Jezewski a. Lindau, Alexander a. Breslau, Jungken a. Bochum, Schulze a. Bremen, Fischer a. Dresden, Reifschneider a. Berlin, Pötsch a. Leipzig, die Rittergbs. Fr. v. Karsnicka a. Dresden, v. Sczaniecki a. Karmin, Blodau a. Wierzyce, Güterbock u. Fr. a. Owieczki, Major v. d. Knesebeck a. Posen.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergbs. Mudrak a. Markowice, Jauernik u. Fr. a. Nagradowice, die Gutsbes. Heickerodt u. Fr. a. Plawce, Coelle u. Fr. a. Jankowo, Schulz u. Fr. a. Kostrzyn, Fr. Lenz u. Schwester a. Slawka, Prof. Brandowski a. Breslau, die Dr. phil. Weber a. Berlin, Wendt a. Crossen, Direkt. Stoller u. Gen.-Sekretär Jänisch a. Leubus, Bürgermstr. u. Distr.-Komm. Kußmann a. Schokken, die Kfl. Kurtzig a. Grünberg, Utz a. Berlin.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Skolnicki a. Ruszkowo, Großmann u. Fam. a. Ostrowite, v. Sikorski a. Jeziorki, Wolniewicz a. Dębicz, v. Szczaniecki u. Fr. a. Charbowo, v. Orlowski a. Zmyslowo, Dr. med. Groser a. Guben, die Kaufl. Czapski a. Breslau, Prugel a. Berlin, Krelle a. Magdeburg, Fabrik. Bildau a. Hildburghausen.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergbs. v. Garzinski a. Popkowo, v. Raczynski a. Borowek, v. Raczynski a. Pokrzewnica, v. Korytkowski a. Zielieniec, Fr. Cieszelska a. Schrimm, Fr. v. Dmochowska a. Polen, Oberförster Fischer u. Fam. a. Jarocin, Petrich a. Workowo, Kaufm. Behrends a. Berlin, Port.-Fähnr. Neumeyer a. Posen.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Rittergbs. Gr. Mycielski a. Smogorzewo, Lieut. u. Gutsbes. v. Rzyski a. Graschewo, Gutsbes. v. Neymann a. Polen, die Kfl. Michelsohn a. Berlin, Peterson a. Köln, Fabrikant Rusinowski a. Polen.

Neueste Depeschen.

Paris, 3. September. Dem „Journal officiel" zufolge boten alle Minister in Folge der durch das Gesetz vom 31. August in der Konstituirung der Staatsgewalt eingetretenen Veränderungen ihre Entlassung an, nahmen jedoch auf Ersuchen Thiers' ihre Funktionen wieder auf. Auch Larcy habe seine Demissionsgesuch in Folge eines Schreibens Thiers' vom 2. September zurückgezogen. Dufaure wurde durch ein Dekret Thiers' zum Vizepräsidenten des Ministerraths ernannt. Dasselbe Blatt bestätigt die Suspendirung des „Journals Vérité" durch Verfügung Ladmiraults wegen seiner zum Umsturz der Ordnung und zum Bürgerkrieg aufreizenden Artikel.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 1. Septbr. **Goldagio** 12¾, 1882. **Bonds** 115.

Berlin, den 2. Septbr. 1871. **(Telegr. Agentur.)**

		Not. v. 1.
Weizen fester,		
Septbr.	76	75½
Sept.-Oktober	75⅝	75¾
April-Mai	74	73¾
Roggen fest,		
Septbr.	51½	51⅛
Sept.-Oktober	51¼	51⅛
April-Mai	51¾	51¼
Rüböl still,		
Septbr	28⅓	28⅓
Sept.-Oktober	28⅓	28⅓
April-Mai	27	27

		Not. v. 1
Spiritus fest		
Septbr.	18 10	18 8
Sept.-Oktober	18 10	18 2
April-Mai	17 29	17 28
Hafer,		
Septbr.	41¼	41
Petroleum,		
do. loko	—	—
Kündigung für Roggen	1300	1250
Kündigung für Spiritus	170000	100000

Stettin, den 2. Septbr. 1871. **(Telegr. Agentur.)**

		Not. v. 1.
Wetter: heiß.		
Weizen höher,		
Herbst	74½	74½
Frühjahr	74½	74½
Roggen fest,		
Sept.-Oktbr.	49	49
Okt. Novbr.	49½	49½
Frühjahr	50½	50½

		Not. v. 1.
Rüböl fest, loko	28⅓	28
Sept.-Oktbr.	27⅔	27¾
April-Mai	27	27
Spiritus fest, loko	18⅓	18¾
Septbr.-Oktbr.	18¼	18½
Oktbr.-Novbr.	17⅔	17¾
April-Mai	17 11/12	17 11/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 2 Septbr., Nachmittags 1 Uhr **Getreidemarkt.** Wetter: Schwül. **Weizen höher**, hiesiger loko 8, 12, fremder loko 7, 7½, pr. November 8, pr. März 8, 1, pr. Mai 8, 2. **Roggen höher**, loko 6, 5, pr. November 5, 16, pr. März 5, 20½, pr. Mai 5, 22. **Rüböl animirt**, loko 15 9/60, pr. Oktober 15 9/20, pr. Mai 14 7/12. **Leinöl** loko 12 3/10.

Breslau, 2. September, Nachmittags. **Getreidemarkt. Spiritus** 8000 Tr. loko 17 11/12, pr. April-Mai 17½. **Weizen** pr. Septbr. 72. **Roggen** pr. September-Oktober 47, pr. Oktober-November 47½, pr. April-Mai 48¾. **Rüböl** pr. September-Oktober 13 11/24, pr. April-Mai 12 11/12. **Zink** 5, 22½. — **Wetter**: Schön.

Bremen, 2. Septbr. Des Feiertages wegen kein Markt.

Hamburg, 2 September, Nachmittags. **Getreidemarkt. Weizen** und **Roggen** loko geschäftslos, beide auf Termine fest. **Weizen** pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 152 B., 151 G. **Roggen** pr. September 103 B., 102 G., pr. September-Oktober 103 B., 102 G., pr. Oktober-November 103 B., 102 G., pr. November-Dezember 105 B., 104 G. **Hafer** flau. **Gerste** unverändert. **Rüböl** behauptet, loko und pr. Oktober 30, pr. Mai 28. **Spiritus** ruhig, loko 22⅔, pr. September und pr. September-Oktober 22, pr. April-Mai 21¾. **Kaffee** sehr fest, Umsatz 5000 Sack. **Petroleum** matt, Standard white loko 12½ B., 12⅜ G., pr. September 12⅜ G., pr. Oktober-Dezember 13 G. — Wetter: Schwül.

Liverpool, 2. Septb., Nachmittags. **Baumwolle** (Schlußbericht): 14,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 4000 Ballen. Middling Orleans 9 3/16, middling amerikanische 9 3/16, fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 5¾, Bengal 6, New fair Domra 7½, good fair Domra 7⅝, Pernam 9, Smyrna 7½, Egyptische 9½.

Manchester, 1. Septbr., Nachmittags 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 11¾, 20r Water Micholls 13, 30r Water Gidlow 14, 30r Water Clayton 15, 40r Mule Mayoll 13½, 40r Medio Wilkinson 15, 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 15½, 60r do. do. 19½, Printers 16/16 34/50 28½ pfd. 127½. Preise steigend.

Amsterdam, 2. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreide-Markt** (Schlußbericht). **Roggen** pr. Oktober 192, pr. Frühjahr 204. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 2. Septbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreide-Markt. Weizen** unverändert, dänischer 35. **Roggen** fest, Danziger 21½. **Hafer** flau, russischer 16. **Gerste** unverändert, Donau 19½. **Petroleum-Markt** (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko und pr. September 50 bz., 50½ B., pr. Oktober-Dezember 51½ Br., pr. November-Dezbr. 52 B. Ruhig.

Paris, 2. Septbr. **Produktenmarkt. Rüböl** ruhig, pr. Septbr. 117, 00, pr. November-Dezember 118, 50, pr. Januar-April 1872 119, 00. **Mehl** pr. September 83, 00, pr. November-Dezember 84, 00, pr. November-Februar 1872 85, 00. **Spiritus** pr. September 54, 00.

Bromberg, 2. Septbr. Witterung: klar. Morgens 10° +. Mittags 20° +. — **Weizen**: 120—125pfd. mehr oder weniger mit Auswuchs 63—70 Thlr., 126—130pfd. ges., 71—77 Thlr je n. Q. pr. 2125 Pfd. Zollgew — **Roggen** 113—124pfd 45—48 Thlr. pr 2000 Pfd Zollgew — **Erbsen** ohne Zufuhr. — **Raps und Rübsen** je nach Qual. und Trockenheit 100—107 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht. — **Spiritus** 17½ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Breslau 2 September. Mit Erledigung der Prorogationsfrage in Versailles sind die letzten Wolken vom politischen Horizont verschwunden und die Nachricht, daß die Verhandlungen über Zahlung der nächsten ½ Milliarde Kriegsschulden durch dreimonatliche Wechsel zu einem erwünschten Abschluß geführt haben, konnte die günstige Stimmung nur noch kräftigen. In Folge dessen meldeten Paris und London sehr fest, höhere Kurse, denen sich Wiener Frühkurse anschlossen und so auch hier eine ungemein feste Tendenz bei sehr bedeutenden Umsätzen herbeiführten. Oesterreich. Kredit gegen gestern ca. ½ pCt. höher von 163¾-½-⅝-⅜ bez., Lombarden 101¾-2-1¾ in Posten bezahlt. Italiener und Rumänier unbelebt, Amerikaner vernachlässigt, österreich. Silber-Rente 58⅜-½ bez., Oberschl. Eisenbahnaktien 2 pCt. höher von 205-½ bez. Rechte Oder-Ufer-Bahn 98½-¾ bez. Breslau-Freiburger in beiden Emissionen gesucht, alte 122 Gd., junge 115¾-116 bez. u. Gd. Banken belebt und besonders schlesischer Bank-Verein zur erhöhten Notiz lebhaft gehandelt. Schlesischer Bank-Verein 133½-4-3½ bez. u. Gd., Breslauer Diskonto Bank 119-½ bez., Breslauer Wechslerbank 105¾ 6 bez. u Br., deutsche Unionsbank 100½ bez., Industrie-Papiere fest, Wagenbau-Aktien 103¾ bez., Laurahütte 101½-½ bez., Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 94 bez. u. Gd.

[Schlußkurse] Oesterr. Loose 1860 87 B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 103¾ bz. Laurahütte 101½-½ bz. Breslauer Diskontobank 118¾-119 bz. Schlesische Bank 133¾-134-133¾ bz u. G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 163½ B. Oberschles. Prioritäten 80¼ bz u G. do. do. 88 B. do. Lit. F. 96⅝ B. do. Lit. G. 96¼ B. do. Lit. H. 96¼ B. do. do. H. 101½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 93½-¾ bz. do. St.-Prioritäten 106½ G. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 122 G. do. do. neue 115½ G. Oberschles. Lit. A u. C. 205-205½ bz. do. Lit. B. —. Amerikaner 96¾ B. Italienische Anleihe 59 G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachmittags 2 Uhr 30½ Minuten. Still. Süddeutsche Bodenkreditbank 195, österreich.-deutsche Bankaktien 92½, neue Staatsbahn 360½, Nordwestbahn 216¾, Raab-Grazer Loose 83¼, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79¾, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 84¾, South-Eastern-Prioritäten 64¾, Central-Pacific 86½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 285¾, Staatsbahn 369, Lombarden 177¾. Matter.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96. Türken 44. Oesterr. Kreditaktien 286. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 371. 1860er Loose 86½. 1864er Loose —. Lombarden 178. Kansas 78½. Rockford 43¾. Georgia 74. Südmissouri 72¾.

Frankfurt a. M., 2. September, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96 Kreditaktien 285, Staatsbahn 369¾, Lombarden 179, Galizier 247¾, Nordwestbahn 216½, Silberrente 58⅜. Still.

Hamburg, 2. September, Nachmittags. Schluß etwas matter. Raab-Grazer Loose 83.

Wien, 2. September, Nachmittags. (Schlußkurse.) Geldnoth. Silber-Rente 70 30, Kreditaktien 296 90, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 381, 00, Galizier 255, 75, London 120 00, Böhmische Westbahn 254 00, Kreditloose 185, 30, 1860er Loose 101, 80, Lomb. Eisenb. 183 80, 1864er Loose 138, 50, Napoleonsd'or 9, 61½.

Wien, 2 September, Abends. **Abendbörse.** Kreditaktien 295 60, Staatsbahn 380, 50, 1860er Loose 101, 70, 1864er Loose 138, 50, Galizier 255, 75, Unionsbank 267, 80, Lombarden 183 70, Napoleons 9, 61. Matt.

Wien, 2. September, Abends. Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn vom 20 bis zum 26. August: 728,131 Fl., gegen 615,428 Fl. in der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 112,703 Fl. Bisherige Mehreinnahme pro 1871 4,630,658 Fl.

London, 2. September Nachmittags 4 Uhr.
Konsols 93⅜. Italien. 5proz. Rente 60¼. Lombarden 15¾. Türkische Anleihe de 1865 46½. 6proz. Türken de 1869 58¼. 6proz. Verein. St. pr. 1882 93⅜.

Paris, 2. Septbr., Nachmitt. 12 Uhr 40 Min. Neueste Anleihe 89, 92, 3proz. Rente 57, 32½, italienische Rente 61, 70, Staatsbahn 812, 50, Lombarden 400, 00. Sehr fest.

Paris, 2. Septbr, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 45, niedrigster 57, 27½.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 57, 35. Neueste 5proz. Anleihe 89 75. Anleihe Morgan 508, 00. Italienische 5proz. Rente 61, 35. do. Tabaks-Obligationen 470, 00, Oesterreich. St.-Eisenbahn-Aktien (gestemp.) 815, 00. do. neue 7/7, 50. do. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 400, 00. do. Prioritäten 231, 50. Türken de 1865 47, 55. do. de 1869 293, 75. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) —, —.

Newyork, 2. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 13, niedrigste 12¾ Wechsel auf London in Gold 108¾ Goldagio 12¾, Bonds de 1882 115, do. do. 1885 115, do. do. 1865 113¾, do. do. 1904 114¾, Erie-Bahn 32, Illinois 135, Baumwolle 19¾, Mehl 6 D. 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork 24½, do. do. Philadelphia 23¾, Havannahzucker Nr. 12 10⅜.

Berlin 2. September. Die Börse verkehrte heut in guter Stimmung, die Kurse waren meist steigend, das Geschäft entwickelte sich lebhaft. Einige Schwankungen wurden zwar durch Realisationen hervorgerufen, doch blieb die Haltung im Ganzen fest. Besonders belebt waren Lombarden, und nach ihnen Kredit, Franzosen, französische Rente, Amerikaner und Italiener. Eisenbahnen waren vorwiegend höher und belebt; außer den Hauptdevisen wurden auch einige leichte Aktien stark gehandelt. Fest waren auch Bank- und Industriepapiere; Union, Darmstädter, Kredit foncier, Berliner Bank, Oranienburger Fabr. gingen in Posten um. Inländische und deutsche Fonds waren fest bei guten Umsätzen. Prioritäten still, inländische fest, 4½proz. gefragt, österreichische und russische matt, nur lombardische wurden stark gehandelt. In der Mitte der Börse ermattete die Haltung für Franzosen, Lombarden und Kredit. Wechsel in geringem Geschäft und meist weichend. Norddeutsch Papier 93½ in Posten bez. u. G., Hamburger Hypoth Rentenbr. 87¾ G., Süddeutsche Boden-Kredit 115½ bez. u. G., Berliner Bankverein 119⅞ bez., Mecklenb Hypoth. Bank 107¼ bez, Hamb. Hypoth. 103½ Gd., hessische Bank 105½ à 6 bez. u. G. — Die zoch gestiegenen Kurse brachten heute viel Prämien-Verkäufe, denen sehr wenig Käufer gegenüberstanden, namentlich waren Köln-Mindener Prämien stark angeboten.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 2. September 1870.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅜ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100⅜ bz
Freiwillige Anleihe	4½	99½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101½ bz
do. 54,55,57,59,64	4½	99⅜ bz
do. 1856,	4½	99⅜ bz
do. 1867 C.)	4½	99⅜ bz
do. A. D.)		99⅜ bz
do. von 1868 B.	4½	99⅜ bz
do. 1850, 52 conv.	4	92¾ bz
do. 1853	4	92¾ bz
do. 1862	4	92¾ bz
do. 1868 A.	4	93 G
Staatsschuldscheine	3½	85½ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	124½ bz B
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	66¾ bz
Kur- u. Neum Schld.	3½	85½ G
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	101¾ bz
do. do.	4½	96½ bz
do. do.	3½	79¾ G
Berl. Börsen-Obl.	5	102¼ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	95¾ bz
Kur- u. Neum.	3½	81¾ B
do. do.	4	91 bz
Ostpreußische	3½	82¼ G
do.	4	91 bz
do.	4½	96¾ G 5% 101
Pommersche	3½	80 G [bz
do. neue	4	91 bz 4½%
Posensche neue	4	90½ bz [97 B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	80 B
do.	4	89 bz G
do. neue	4	89 bz G
do.	4½	95⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93⅜ B
Pommersche	4	93⅜ bz
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ bz G
Rhein-Westf.	4	94 B
Sächsische	4	93½ G
Schlesische	4	93½ bz G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	99 bz
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	94½ G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79 B
do. 100fl. Kred. L.	—	102½ B
do. Loose (1860)	3	86¾ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	77¼ bz G
do. Bodenkr.-G.	5	89 B
Ital. Anleihe	5	59⅜-¼ bz B
Ital. Tabak-Obl.	6	89⅜ bz
Rumän. Anleihe	8	88 G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	40¾ ½-⅝ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	70¾ G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	87¼ etw bz G
Präm.-Anl. v. 1864	5	131 bz
do. v. 1866	5	130½ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	90½ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	72¼ B
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 71½ bz kl. 71½
do. Cert. A. 300 fl.	5	93½ bz [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	70½ G 5% 70¾
do. Part. O. 500fl.	4	101¾ G [bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60½ bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8½ B
Amer. Anl. 1882	6	96⅜ bz
Türkische Anl. 1865	5	45 bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	99 B
Neue bad. 35fl. Loose	—	39½ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110⅜ G
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112⅜ G
do. 4½% St. A. v. 59	4½	99¼ G
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.		19 bz
Dessauer Präm.-A.	3½	104¾ G
Lübecker do.	3½	50½ bz
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.		— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	136 bz B
Berl. Kass.-Verein	4	184 G
Berl. Handels-Ges.	4	137⅞ bz
Braunschw. Bank	4	132 bz G
Bremer Bank	4	113 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	99¼ etw bz
Danziger Priv.-Bk.	4	113½ B
Darmstädter Kred.	4	155½ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	112½ G
Dessauer Kreditbk.	0	11½ etw bz
Disk. Kommand.	4	174¾ bz
Genfer Kreditbank	0	18½ bz
Geraer Bank	4	126 bz
Gwb. H. Schuster	4	114¾ bz G
Gothaer Priv.-Bk.	4	119¼ bz
Hannoversche Bank	4	100 bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	117 G
Leipziger Kreditbk.	4	145½ etw bz G
Luxemburger Bank	4	144¼ bz
Magdeb. Privatbk.	4	106 G
Meininger Kreditb.	4	143½ bz
Moldau Landesbk.	4	68 B
Norddeutsche Bank	4	172½ B
Oestr. Kreditbank	5	163¾ 163 bz
Pomm. Ritterbank	4	109½ B
Posener Prov.-Bk.	4	114 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	184⅜ etw bz
Rostocker Bank	4	119 B
Sächsische Bank	4	148½ B
Schles. Bankverein	4	134½ bz G
Thüringer Bank	4	112½ G
Vereinsbank Hamb.	4	117¼ B
Weimar. Bank	4	110 bz
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	113 B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	87 G
do. II. Em.	4	87 G
do. III. Em.	4½	95 bz
Aachen-Mastricht	4½	86¾ bz
do. II. Em.	5	94½ B
do. III. Em.	5	93¾ G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	95½ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82¼ bz G
do. Lit. B.	3½	82¼ bz C. 79½ B
do. IV. Ser.	4½	95½ G
do. V. Ser.	4½	96⅜ bz G
do. VI. Ser.	4½	94⅜ bz
do. Düsseld.-Elberf.	4	87 G
do. II. Em.	4½	94¾ G
do. (Dortm.-Soest)	4	87 bz
do. II. Ser.	4½	94¾ G
do. (Nordbahn)	5	101½ G
Berlin-Anhalt	4	93 G
do.	4½	96 G
do. Lit. B.	4½	96 G
Berlin-Görlitzer	5	101 G
Berlin-Hamburg	4	87½ G [B
do. II. Em.	4	— — III. 101½
Berl. Potsd.-Mgb. Lit. A. u. B.	4	88½ bz
do. Lit. C.	4	87⅜ bz G
Berl.-Stett. II. Em.	4	89¼ G
do. III. Em.	4	89¼ bz G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	97⅜ bz G
do. VI. Ser. do.	4	89¼ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	96¾ bz
do. II. Em.	5	102 G
do.	4	87½ G
do. III. Em.	4	87½ G
do.	4½	96¾ G
do. IV. Em.	4	87¾ bz kl. —
do. V. Em.	4	87 G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	87½ B
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em	4½	9¼ bz G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	88⅜ bz II. 84¾ bz
Lemberg Czernowitz	5	66 G [III. 80¾
do. II. Em.	5	76⅜ bz [bz G
do. III. Em	5	67¾ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	95¾ G
do. do. 1865	4½	9¾ G
do. do.	5	101 B
do. Wittenb.	3	69 G
Niederschl.-Märk.	4	88 G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	87½ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88 G
do. conv. III. Ser.	4	87 B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	100¾ G
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	— —
do. Lit. D.	4	87½ G
do. Lit. E.	4	80¼ bz G
do. Lit. F.	3½	95¾ G
do. Lit. G.	4½	95¾ G
Oestr.-Französ. St.	4½	291 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	226 bz n. 216
do. Lomb. Bons	5	98¼ G [bz
do. do. fällig 1875	6	98 G
do. do. fällig 1876	6	97¾ G
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	98½ G B 98 G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	95¾ bz 65r 95¾
do. 1862 u. 1864	4½	95¾ bz G [bz
do. v. Staat garant.	4½	100 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	97 G
do. II. Em.	4½	97 G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	—
Czarkow-Azow	4½	88½ bz
Jelez-Woron.	5	— —
Kozlow-Woron.	5	88½ G
Kursk-Charkow	5	88¾ bz B
Kursk-Kiew	5	89¾ bz kl. 88¾ bz
Mosko-Rjäsan	5	94¾ bz G
Rjäsan-Kozlow	5	88¼ bz
Schuja-Iwanow	5	89¾ bz
Warschau-Terespol	5	87 G kl. 84¾ B
Warschau-Wiener	5	92 G kl. 92 G
Schleswig	5	— —
Stargard-Posen	4½	— —
do. II. Em.	4	95 G
do. III. Em.	4½	95 G
Thüringer I. Ser.	4½	90 G
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	88½ B
do. IV. "	4	96½ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	39 bz
Altona-Kieler	4	126¾ bz
Amsterdm.-Rotterd.	4	106½ etw bz
Bergisch-Märkische	4	136½ et-136-½ bz
Berlin-Anhalt	4	239 bz G
Berlin-Görlitz	4	76¾ bz G
do. Stammprior.	5	99 bz G
Berlin-Hamburg	4	168½ etw bz B
Berl-Potsd-Magd.	4	252 bz n. 208
Berlin-Stettin	4	153¼ bz [bz
Böhm. Westbahn	5	105⅜ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	122⅜ bz
Brieg-Neiße	5	94¾ G
Cöln-Minden	4	166¾-½ bz G
do. Lit. B.	5	111 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	106½-106 bz
Halle-Soran-Gub.	4	50½ bz G
do. Stammprior.	5	71⅛-⅜ bz
Löbau-Zittau	4	80½ B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	188¾ bz
Märkisch-Posen	4	45 bz
do. Prior.-St.	5	69⅞ bz
Magdeb.-Halberst.	4	143¼ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	88⅜ bz
Magdeb.-Leipzig	4	197½ bz
do. do. Lit. B.	4	103⅜ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	156½ bz G
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	90 G
Niederschl.-Märk.	4	92¼ G
Niederschl. Zweigb.	4	109½ G
Nordh.-Erf. gar.	4	73⅛ bz B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	65⅛ bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 79¾ bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	205 bz B
do. Lit. B.	3½	187 bz G
Oest.-Frnz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	101¾-2¼-1⅛ bz
Ostpr. Südbahn	4	28⅞ bz
do. St.-Prior.	5	64⅞ etw bz
Rechte Oder-Uferb.	5	98¾ bz G
do. do. St.-Pr	5	106½ bz
Rheinische	4	146½ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	94½ bz
Rhein-Nahebahn	4	39⅛ bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	90⅞ bz
Stargard-Posen	4½	96⅛ bz
Thüringer	4	151 bz B
do. B. gar.	4	vll 89½ bz B
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	80 bz B

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9. 4 B
Louisd'or	—	110¼ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49⅜ bz
do. Silb.-Rente	—	58⅜ bz
Sovereigns	—	6. 21½ G
Napoleonsd'or	—	5 9¼ bz
Imp. p. Zpfd.	—	458½ bz
Dollars	—	1 11¼ bz B
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99¾ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	83 1/16 bz
Russische do.	—	80 bz

Wechsel-Kurse vom 2. September.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	140⅜ bz
do. 2 M.	3	140 bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	148⅜ bz
do. 2 M.	3	148⅜ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 19½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	78 5/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	83 B
do. do. 2 M.	5	82¼ B
Augsb. 100fl. 2 M.	4½	56. 20 G
Frankf. 100fl. 2 M.	3½	56. 22 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	88⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	80 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	108⅜ bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.